

MORNING NEWS

27. Februar 2026

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	25.289,02	113,08	0,45	25.175,94	DJ 30	49.499,20	17,05	0,03	49.482,15
MDAX	31.452,62	21,00	0,07	31.431,62	NASDAQ	25.034,37	-294,67	-1,16	25.329,04
TEC DAX	3.766,76	28,49	0,76	3.738,27	Nikkei 225	58.840,05	86,66	0,15	58.753,39
Euro Stoxx50	6.161,56	-11,76	-0,19	6.173,32	Hang Seng	26.638,16	257,14	0,97	26.381,02
Bund Future	129,95	0,18	0,14	129,77	Euro / US-\$	1,1809	0,00	0,10	1,1797
Gold in US-\$	5.193,15	8,17	0,16	5.184,97	Öl (Brent) US-\$	71,02	0,27	0,38	70,75
Bitcoin / US-\$	67.782,18	316,55	0,47	67.465,63	Ethereum / US-\$	2.043,77	12,94	0,64	2.030,83

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	25.293	+4
NASDAQ Future	25.054,00	-27,00

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	173,33	1,11	0,01	172,22	204,68	2.266.063,00
Nokia OJ	6,35	0,09	0,01	6,26	7,50	44.024.003,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Quartalsergebnisse entnehmen Sie bitte dem Anhang		
Europäische Unternehmen		Holcim (06:30 Q4), Alzchem (07:00 Q4), Swiss Re (07:00 Q4), Amadeus IT (07:45 Q4)		

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
D	Importpreise (m/m)	Januar	08:00	0,6% (-0,1%)
D	Importpreise (m/m)	Januar	08:00	-2,8% (-2,3%)
D	Arbeitslose (Änderung)	Februar	09:55	2.000 (0)
D	VPI (m/m), vorab	Februar	14:00	0,5% (0,1%)
D	VPI (y/y), vorab	Februar	14:00	2,0% (2,1%)
D	VPI – EU harmonisiert (m/m), vorab	Februar	14:00	0,5% (-0,1%)
D	VPI – EU harmonisiert (y/y), vorab	Februar	14:00	2,1% (2,1%)
USA	PPI (m/m)	Januar	14:30	0,3% (0,5%)
USA	PPI (y/y)	Januar	14:30	2,6% (3,0%)
USA	PPI ex food & energy (m/m)	Januar	14:30	0,3% (0,7%)
USA	PPI ex food & energy (y/y)	Januar	14:30	3,0% (3,3%)
USA	Einkaufsmanagerindex Chicago	Februar	15:45	52,1 (54,0)
USA	Bauinvestitionen (m/m)	Dezember	16:00	0,2% (n/a)
USA	Kansas City Fed Services Activity	Februar	17:00	1 (2)

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	1,49 (1,31)	10-jährige Bonds	+0,297	4,01%
Volumen NASDAQ	8,98 (8,39)	30-jährige Bonds	+0,469	4,66%

()=Vortag

Die **Enttäuschung der Anleger** über die **Quartalsbilanz des KI-Vorreiters Nvidia** hat die US-Börsen am Donnerstag ins Minus gezogen. Besonders Technologiewerte, die die jüngste Rally angetrieben hatten, gerieten unter Druck. Investoren schichteten ihr Kapital teilweise in zyklische Sektoren um, was den Standardwerteindex Dow Jones stabilisierte.

Der Dow Jones notierte zum Handelsschluss kaum verändert bei 49.501 Punkten. Der breiter gefasste S&P 500 verlor dagegen 0,5 Prozent auf 6909 Zähler. Der Index der Technologiebörse Nasdaq gab 1,2 Prozent auf 22.879 Punkte nach.

Im Fokus stand Nvidia. Zwar hatte der wertvollste Börsenkonzern der Welt mit seinen am Mittwochabend vorgelegten Zahlen die Erwartungen der Analysten übertroffen. Das sich verlangsamende Umsatzwachstum und der immer schwieriger werdende Vergleich zu den Vorjahresergebnissen drückten jedoch auf die Stimmung, das Papier gab um über fünf Prozent nach. "Es fühlt sich an wie ein Nvidia-Kater, der spezifisch für den KI-Sektor ist", sagte Michael Green, Chefstrategie bei Simplify Asset Management. Der S&P werde von Nvidia und den großen Tech-Werten nach unten gezogen. "Der Nasdaq wird regelrecht verprügelt."

Der **Halbleiterindex** gab um über drei Prozent nach. Software- und Chipwerte schwankten in den vergangenen Wochen stark, da Anleger zunehmend besorgt auf die massiven Kosten und möglichen Verwerfungen durch die neue KI-Technologie blicken. Bei den Einzelwerten legten die Aktien von **Salesforce** um rund vier Prozent zu, obwohl der Softwarekonzern einen schwächeren Umsatzausblick als erwartet gegeben hatte. Papiere von **Trade Desk** gaben dagegen nach einer enttäuschenden Umsatzprognose um fast fünf Prozent nach. Gefragt waren die Titel von **J.M. Smucker** mit einem Plus von fast neun Prozent. Der Lebensmittelhersteller überzeugte mit seinen Quartalsgewinnen und Umsatzzahlen.

Einen Kurseinbruch erlebte **C3.ai** mit einem Abschlag von 18,5 Prozent. Das KI-Softwareunternehmen enttäuschte mit seinem Umsatzausblick für das laufende Quartal und kündigte an, 26 Prozent der weltweiten Belegschaft zu streichen. Die Aktien des Energy-Drink-Herstellers **Celsius** stiegen dagegen um knapp sieben Prozent nach einem unerwartet hohen Quartalsumsatz.

US Unternehmen

Der wachsende Bedarf an KI-Rechnern beschert **Dell** Umsatz- und Gewinnrekorde. Zudem legte der Computerhersteller am Donnerstag einen überraschend optimistischen Ausblick vor. "Wir haben im Geschäftsjahr 2025/2026 Aufträge für KI-optimierte Server im Volumen von 64 Milliarden Dollar verbucht und starten mit einem Rekordauftragsbestand von 43 Milliarden Dollar in das neue Geschäftsjahr", sagte der für das Tagesgeschäft verantwortliche Chef Jeff Clarke. Dell-Aktien stiegen daraufhin im nachbörslichen Handel an der Wall Street um sechs Prozent. Der US-Konzern peilt für 2026/2027 Erlöse von 138 bis 142 Milliarden Dollar und einen Gewinn von 12,90 Dollar je Aktie an. Das Geschäft mit Servern werde sich voraussichtlich auf etwa 50 Milliarden Dollar verdoppeln. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Umsatz um 19 Prozent auf 113,5 Milliarden Dollar und der bereinigte Gewinn um 27 Prozent auf 10,30 Dollar je Aktie. Das PC-Geschäft wuchs dagegen mit einem Plus von fünf Prozent unterdurchschnittlich. Hier dämpfen die steigenden Preise für Speicherchips die Nachfrage. Wegen des Baubooms bei Rechenzentren für Künstliche Intelligenz (KI) sind diese Halbleiter knapp. Da eine Entspannung der Lage vorerst nicht in Sicht ist, wird der Absatz von Desktops und Laptops einer Prognose der Beratungsfirma Gartner zufolge 2026 um rund zehn Prozent zurückgehen (Reuters).

Das KI-Unternehmen **Anthropic** kann einer Forderung des **US-Verteidigungsministeriums** in einem Streit um Sicherheitsvorkehrungen für Künstliche Intelligenz (KI) nicht nachkommen. Dies sagte Anthropic-Chef Dario Amodei am Donnerstag. Das Pentagon fordert die Entfernung aller Sicherheitsvorkehrungen beim Einsatz der KI-Technologie von Anthropic. Diese würden verhindern, dass die Technologie des Unternehmens zur autonomen Zielerfassung von Waffen oder zur Überwachung in den USA eingesetzt wird (Reuters).

Netflix zieht sich aus dem Bieterkampf um die Streaming- und Studiosparte von **Warner Bros Discovery** zurück. Das Geschäft sei finanziell nicht mehr attraktiv, nachdem **Paramount Skydance** sein Angebot auf 31 Dollar je Aktie erhöht habe, teilte der Streaming-Anbieter am Donnerstag mit. "Wir waren schon immer diszipliniert. Bei dem Preis, der

erforderlich wäre, um mit dem jüngsten Angebot von Paramount Skydance gleichzuziehen, ist das Geschäft jedoch finanziell nicht mehr attraktiv. Daher lehnen wir es ab, mit dem Gebot von Paramount Skydance mitzuziehen", hieß es in der Erklärung. Die Aktie von Netflix legte im nachbörslichen Handel um rund zehn Prozent zu. Warner Bros Discovery hatte zuvor erklärt, das überarbeitete Angebot von Paramount sei dem bestehenden Vertrag mit Netflix überlegen. Paramount begrüßte die einstimmige Bestätigung des Warner-Bros-Verwaltungsrats, dass sein Angebot das stärkere sei (Reuters).

Der Siegeszug Künstlicher Intelligenz (KI) verhilft **CoreWeave** zu einem überraschend deutlichen Wachstum. Wegen steigender Kosten vervielfachte sich jedoch der Verlust des Cloudanbieters. Die Aktien des US-Unternehmens fielen daraufhin am Donnerstag im nachbörslichen Handel an der Wall Street um mehr als acht Prozent. CoreWeave verdoppelte seinen Umsatz im vierten Quartal auf 1,57 Milliarden Dollar und übertraf damit die Markterwartungen. Ähnlich stark stiegen auch die operativen Ausgaben, die einen Umfang von 1,66 Milliarden Dollar erreichten. Dadurch lag der bereinigte Verlust mit 284 Millionen Dollar fast achtmal so hoch wie im Vorjahreszeitraum. Dies sei ein Grund zur Sorge, sagte Analyst Alexander Platt vom Research-Haus D.A. Davidson. CoreWeave-Chef Michael Intrator verwies auf die ungebrochene Nachfrage und den Auftragsbestand von 66,8 Milliarden Dollar. "Wir sind bereit, die sich daraus ergebenden enormen Chancen zu nutzen." (Reuters).

Marktmeldungen

Das CDU-geführte **Bundeswirtschaftsministerium** will die **Förderung kleiner Solaranlagen** streichen. Konkret geht es um Anlagen bis 25 Kilowatt installierter Leistung, wie aus einem mehr als 400 Seiten starken Arbeitsentwurf für eine Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes hervorgeht. "Denn diese Anlagen - insbesondere kleine Solaranlagen - sind inzwischen aufgrund gesunkener Kosten oft bereits ohne zusätzliche Förderung wirtschaftlich, sofern sie hohe Eigenverbrauchsanteile realisieren können." Es handelt sich um einen Entwurf von Ende Januar, der der Nachrichtenagentur *Reuters* am Donnerstag vorlag. Das "*Handelsblatt*" hatte zuerst darüber berichtet.

Die **Bundeswehr** erhält **mehr Kompetenzen zur Abwehr von Drohnen**. Die entsprechende Änderung des Luftsicherheitsgesetzes des Innenministeriums beschloss der Bundestag am Donnerstag. Das Parlament reagiert damit auf die veränderte Sicherheitslage und die Zunahme von Drohnensichtungen seit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine. Das Gesetz ist Teil des Ziels der Bundesregierung, die Abwehr von Drohnen zu vereinfachen und zu beschleunigen (Reuters).

Die **nächste Runde der von den USA moderierten Verhandlungen** zwischen **Russland** und der **Ukraine** findet voraussichtlich **Anfang März in Abu Dhabi** statt. Das sagt der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj in seiner abendlichen Videoansprache. Zuvor hatten sich Vertreter der USA und der Ukraine in Genf über den Wiederaufbau nach dem Krieg beraten (Reuters).

Der **ukrainische Chefunterhändler** Rustem Umerow kündigt **intensive Vorbereitungen für das nächste Dreier-Treffen** mit den **USA** und **Russland** an. Nach Gesprächen mit den US-Gesandten Steve Witkoff und Jared Kushner in Genf habe man sich mit Präsident Wolodymyr Selenskyj abgestimmt, teilt Umerow auf Telegram mit. Es werde an wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Fragen gearbeitet, um die nächste Zusammenkunft "so substantiell wie möglich" zu gestalten (Reuters).

Der **Sondergesandte des russischen Präsidenten** Wladimir Putin, Kirill Dmitriew, führt in Genf **Gespräche mit US-Vertretern**. Das meldet die staatliche russische Nachrichtenagentur *RIA*. Dmitriew, der Chef des staatlichen russischen Direktinvestmentfonds RDIF, lehnt es laut *RIA* ab, sich zum Ergebnis des Treffens zu äußern. Weitere Details zu den Gesprächsinhalten oder Teilnehmern liegen nicht vor (Reuters).

Russlands Luftabwehr schießt nach Angaben des Verteidigungsministeriums innerhalb von sechs Stunden 167 **ukrainische Drohnen** ab. Die Drohnen seien in einem Zeitraum bis 20.00 Uhr Ortszeit (18.00 Uhr MEZ) abgefangen und

zerstört worden, melden russische Nachrichtenagenturen unter Berufung auf das Ministerium. Zwölf der Drohnen hätten die Hauptstadt Moskau zum Ziel gehabt (Reuters).

Rumänien lässt wegen einer **Luftraumverletzung** durch eine Drohne **Kampfjets** aufsteigen. Der Vorfall ereignet sich während eines russischen Angriffs auf ukrainische Infrastruktur nahe der Grenze, teilt das Verteidigungsministerium mit. Es ist der zweite Vorfall dieser Art binnen zwei Tagen. Das Nato- und EU-Mitglied hat eine 650 Kilometer lange Grenze zur Ukraine (Reuters).

Die **US-Gesandten**, Jared Kushner und Steve Witkoff, sind einem Medienbericht zufolge enttäuscht vom **Verlauf der Gespräche mit dem Iran**. Dies berichtet das Nachrichtenportal Axios unter Berufung auf die morgendliche Verhandlungsrunde in Genf (Reuters).

Der **Iran** rechnet Außenminister Abbas Araghtschi zufolge in weniger als einer Woche mit der nächsten Runde der **Atomgespräche** mit den **USA**. Die jüngsten Unterredungen seien der bislang ernsthafteste Austausch mit Washington gewesen, sagt Araghtschi im staatlichen Fernsehen. Teheran habe seine Forderungen nach einer Aufhebung der Sanktionen und dem genauen Ablauf klar dargelegt. Beide Seiten müssten nun Rücksprache mit ihren Regierungen halten (Reuters).

Der **omanische Außenminister** Badr Al Busaidi will einem Medienbericht zufolge bei **Gesprächen in Washington** einen Krieg mit dem **Iran** abwenden. Er werde dazu am Freitag mit US-Vizepräsident JD Vance und anderen US-Vertretern zusammenkommen, berichtet der US-Sender MS Now (Reuters).

Pakistan hat in der Nacht zum Freitag **Ziele in afghanischen Großstädten angegriffen**. Dies teilten pakistanische und Taliban-Vertreter mit. Sicherheitskreisen in Pakistan zufolge handelte es sich um Luft- und Bodenangriffe gegen Posten, Hauptquartiere und Munitionsdepots der Taliban entlang der Grenze. Beide Seiten meldeten schwere Verluste. Die von ihnen genannten Zahlen gehen jedoch stark auseinander und konnten von der Nachrichtenagentur *Reuters* nicht unabhängig überprüft werden. Die Angriffe stellen die schwerste Eskalation zwischen den Nachbarländern seit Monaten dar.

Zwischen **Pakistan** und **Afghanistan** ist es am Donnerstag zu **Gefechten entlang der gemeinsamen Grenze** gekommen. "Als Reaktion auf wiederholte Provokationen (...) des pakistanischen Militärs wurden großangelegte Offensiven gegen pakistanische Militärstellungen und -anlagen entlang der Durand-Linie eingeleitet", schrieb der Sprecher der in Kabul herrschenden radikal-islamischen Taliban, Sabihullah Mudschahed, auf der Plattform X. Nach Angaben pakistanischer Sicherheitskreise dauerten die Gefechte in der Nacht zum Freitag mehr als zwei Stunden (Reuters).

Die **japanische Industrieproduktion** ist im Januar laut Regierungsdaten um 2,2 Prozent zum Vormonat gestiegen. Analysten hatten mit einem Zuwachs von 5,3 Prozent gerechnet. Vom Ministerium für Wirtschaft, Handel und Industrie befragte Hersteller erwarten zudem, dass die saisonbereinigte Produktion im Februar um 0,5 Prozent und im März um 2,6 Prozent sinken wird (Reuters).

Bau / Baustoffe

Der Zementkonzern **Holcim** hat 2025 dank Kostensenkungen und dem Ausbau des Angebots an nachhaltigen Produkten mehr verdient. Währungsbereinigt wuchs der Umsatz um 3,0 Prozent auf 15,7 Milliarden Franken, wie das Schweizer Unternehmen mitteilte. Der bereinigte operative Gewinn (wiederkehrendes Ebit) stieg um 10,3 Prozent auf 2,88 Milliarden Franken. Analysten hatten einer vom Unternehmen selbst erhobenen Umfrage zufolge einen bereinigten operativen Gewinn von 2,86 Milliarden Franken geschätzt. Mit Blick auf das laufende Jahr rechnet Holcim mit einem organischen Umsatzwachstum von drei bis fünf Prozent und einem organischen Ergebnis-Anstieg um acht bis zehn Prozent (Reuters).



STEBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Wolfgang Steubing AG
Wertpapierdienstleister
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigelegten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

